

Rezension

Was wissen wir wirklich über die Fabrik? Obwohl ein zentraler Lebensort für einen großen Teil der Bevölkerung scheint es schwierig, sie jenseits von Klischees zu verarbeiten. Segmentiert ist der Blick und verstellt oft genug die Komplexität der Fabrik als einer Kultur. Wolfgang Ruppert ist ihr nachgegangen. Das vorliegende Buch stammt aus dem Bereich seiner entdeckenden Erfahrung, die er schon in den Siebziger Jahren - als Forscher und Organisator - in der Ausstellung "Industrie-Kultur" in Nürnberg sichtbar machte, in einem Pionier-Projekt, das neben Adriaan Linters Arbeit im belgischen Limburg einen neuen Horizont eröffnete.

Wer Gebäude nicht, grob gesprochen, als formale oder dekorierte Schachteln ansieht, sondern Architektur als Ausdruck von kulturellen Lebensformen, kommt um dieses wichtige Buch nicht herum - vor allem weil es auf einem ausgebreiteten visuellen Fundament arbeitet. Die Fülle der Fotos, größtenteils zum erstenmal publiziert, dient nicht mehr der Illustration, sondern ist sozial- und kulturhistorische Quelle, die der Autor ~~ausgewählt~~ ausgezeichnet zu analysieren versteht. Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte sind miteinander verbunden - und der Autor weiß sie unter dem Blickpunkt kulturell-ästhetischer Theorie zu lesen (das ist auch sein Lehrgebiet als Hochschullehrer in Bielefeld).

Wolfgang Ruppert, Die Fabrik. Geschichte von Arbeit und Industrialisierung in Deutschland. (C. H. Beck-Verlag) München 1983. 311 S. mit 284 Abbildungen. Leinen 68 DM.

Roland Günter

- > Arch + 18-2-84
- > Albumarchitektur kommunalpolitik 18-2-84
- > Stadtentwicklung Bielefeld 18-2-84
- > Fabrik scene 18-2-84

Rezension

Wer erfahren möchte, wie man Fotos als eine Quelle der Sozial- und Kulturgeschichte nutzt (und nicht nur als Illustration), erhält ein ausgezeichnetes Beispiel dafür in dem Buch von Wolfgang Ruppert "Die Fabrik." Ein großer Teil der vielen Fotografien, insgesamt über 200, erscheint zum erstenmal zugänglich. Ruppert versteht es, aus ihnen in subtiler Analyse nicht nur Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte zu lesen, sondern vor allem kulturelle Formen der Industrialisierung.

Der Autor hat sich bereits in den Siebziger Jahren einen Namen gemacht - mit der weithin bekannt gewordenen Nürnberger Ausstellung "Industrie-Kultur", einem Pionier-Projekt auf dem Kontinent (neben Adriaan Linters Arbeit im belgischen Limburg). Interessant für die Foto-Szene: Ruppert ist seit 1983 Professor für ästhetische Theorie, vor allem der Alltagswelt, im Fachbereich Design der Fachhochschule Bielefeld, die eine große Abteilung Fotografie besitzt und vor allem über Jörg Boström und Jürgen Heinemann sich der Erfahrung der Alltagswelt, darunter der Industrie, zuwendet.

Wolfgang Ruppert, Die Fabrik. Geschichte von Arbeit und Industrialisierung in Deutschland. (C. H. Beck-Verlag) München 1983. 311 S. mit 284 Abbildungen. Leinen 68 DM (Bücher mit sovielen Fotos kosten leider einiges).

Roland Günter

Prof. Dr. Roland Günter. Noorderdwarstraat 12,  
1017 Amsterdam. Werrastraße 1, 42 Oberhausen 12.

→ Samstagsblatt Handlung 18-4-84  
→ Blickpunkt 18-4-84

Rezension

Früher waren es noch mehr Menschen - heute ist es bei uns immer noch fast die Hälfte der Bevölkerung, die einen großen Teil ihres Lebens in der Fabrik verbringt. Zum ersten Male führt nun ein Buch die Geschichte und Kultur dieser Lebenswelt wirklich vor: mit dem Vordergrund des Sichtbaren, in vielen Fotos, und mit dem unsichtbaren Hintergrund, erschlossen in einer subtilen Analyse, die zugleich Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte miteinander verbindet.

Der Autor, Wolfgang Ruppert, hat sich besonders der Sozial- und Kulturgeschichte gewidmet und lehrt in Bielefeld ästhetische Theorie der Alltagswelt. Als Organisator des weithin bekannt gewordenen Projektes "Industrie-Kultur" in Nürnberg, einer Pionier-Leistung der Siebziger Jahre, hat er sich vor allem den kulturellen Formen der Arbeitswelt zugewandt.

Komplex ist die Analyse auch, weil sie die Auswirkungen der Fabrik auf die Wohnwelt und die Stadt zumindest skizziert - bis hin zu Gegenständen der Wohnumwelt und der Tätigkeit von Vereinen.

Das Buch ist ein Schlüsselwerk zur Erweiterung unserer Kenntnisse und zum Begreifen eines zentralen Lebensortes.

Wolfgang Ruppert, Die Fabrik. Geschichte von Arbeit und Industrialisierung in Deutschland. (C. H. Beck-Verlag) München 1983. 311 S. mit 284 Abbildungen. Leinen 68 DM.

Roland Günter

Prof. Dr. Roland Günter. Noorderdwarstraat 12, 1017 Amsterdam. Werrastraße 1, 42 Oberhausen 12.

-> Kolne Volksstah 18-2-84  
 -> BfL/Handl. Fahrpl.  
 -> Taz